



## Clicktraining

Seit der Erfindung von Drumcomputern mussten

Schlagzeuger lernen metronomgenau zu spielen. Doch das wurde den Produzenten und Mitmusikern irgendwann zu steril, sodass das Spiel auf, vor und hinter dem Click zur Grundausstattung für Studiotrommler wurde.

**H**allo zusammen, im heutigen Workshop möchten wir euch das Üben mit einem Metronom näher bringen. Im Studio nennt man das auch gerne Clicktrack. Der Schlagzeuger ist der Dirigent der Band und sollte deshalb entsprechend laut einzustimmen. Einige auf dem Markt befindliche Teile (z. B.: Tamas Rhythm Watch oder Boss DB-90) haben noch spezielle Features wie stufenloses Ein- und Aus-

### Das richtige Metronom

Durch die sehr hohe Grundlautstärke des Schlagzeuges empfehle ich euch ein Digitalem Metronom mit Kopfhörerausgang. Digitale Geräte gehen supergenau und sind entsprechend laut einzustimmen. Einige auf dem Markt befindliche Teile (z. B.: Tamas Rhythm Watch oder Boss DB-90) haben noch spezielle Features wie stufenloses Ein- und Aus-

### BPM

Sicherlich habt ihr schon von der Einheit bpm gehört. Das heißt: beats per minute, also Schläge pro Minute. Wenn du also beispielsweise 60 bpm auf dem Metronom einstellst, klickt es 60 Mal in einer Minute. Das ist dann deine Geschwindigkeit für einen bestimmten Notenwert, meist Viertel. Wenn ihr beim Proben mit eurer Band feststellt, dass der Song eine angenehme Geschwindigkeit hat und sich alle anderen Musiker wohl fühlen, solltet ihr das Tempo mit dem Metronom ermitteln und merken. Wenn ihr dann live spielt oder im Tonstudio aufnehmt, gewährleistet das, dass der Song wie beim Proben groovt.

blenden von Zählzeiten, Speichermöglichkeiten, visuelle Kontrolle durch Diode etc. zu bieten.

### Üben mit dem Metronom

Die ersten Übungsversuche mit einem Metronom sind nicht einfach. Man braucht viel Zeit – der spätere Vorteil jedoch ist unermesslich. Das Metronom solltet ihr daher als euren Freund betrachten. Übt zuerst genau auf den Click zu spielen. Ziel dieser Übung ist es, so genau zu spielen, dass ihr den Click nicht mehr hört. Versucht bei Tempo 120

Foto: Ehrhardt/Liotta

### Sven ICE Ehrhardt & Tony Liotta

Sven ICE Ehrhardt wurde am 05.08.1976 geboren. Er arbeitet für namhafte Produzenten und Künstler wie z. B. Klaus Lage, Andre Stade, Ken Taylor oder Mike Landau. „ICE“ unterrichtet an seiner privaten Musikschule und als Dozent an der Staatlichen Musikschule in Nordhausen. Mehr Infos unter [www.thedrummer.de](http://www.thedrummer.de)

Tony Liotta startete seine Karriere als Drummer und Percussionist in New York und New Orleans. Er spielte mit Künstlern wie Bernhard Purdie, Mel Gaynor, Steve Smith, Pete York, Fredy Studer u. a. Liotta betreibt die „Tony Liotta Drumschool“ mit zwei Standorten in Nordrhein-Westfalen. Mehr Infos unter [www.tony-liotta.de](http://www.tony-liotta.de)

## Tony Liotta

Auf der DrumHeads!!-CD hört ihr die Übungsbeispiele dieses Workshops

Titel 34-37

### Beispiel 1: Drumpattern

Titel 34-37

### Beispiel 2: Congapattern

Titel 36-37

Quinto  
Conga

O O S S O S S S S O

Legende: O = Open Tone, S = Slap

bpm im Sticking RRLR in Vierteln zu spielen. Entweder auf der Snaredrum oder dem Übungspad. Das funktioniert vielleicht nicht auf Anhieb so, dass ihr mit jedem Schlag genau den Click trefft. Lasst euch nicht entmutigen! Ihr werdet von Tag zu Tag sicherer. Wenn ihr es nach einiger Zeit gut beherrscht, spielt statt Viertel Achtel, dann Sechzehntel etc. Ihr könnt auch versuchen eine Notenpyramide zu spielen. Fangt an mit ganzen Noten, dann halbe, Viertel, Achtel, 16tel, 32tel und wieder zurück. Ändert das Sticking. Z. B. RLLR oder Paradiddles RRLR LLRL etc.

nur noch Achtel ein und später nur noch Viertel. Sehr hilfreich ist in jedem Fall, sich gelegentlich selbst beim Spielen aufzunehmen und zu überprüfen.

### Vor und nach dem Click

Mit dem Spiel vor und hinter dem Click könnt ihr den Charakter des Songs verändern. Spielt ihr vor dem Beat, hört ihr den Klick dann ein paar Millisekunden nach dem eigenen Spiel. Dieser on top gespielte Part klingt etwas schneller hastiger. Weiterhin könnt ihr auch laiback spielen, also etwas hinter dem Click. Das wirkt dann viel relaxter. Diese Spielweisen benutzt man oft im Tonstudio. Im Titel 34 der DrumHeads!!-CD hört ihr den Standard-Groove vier Takte lang exakt auf dem Click (Achtelclick mit Kuhglocken-Sound), danach vier Takte lang vor dem Click und zuletzt vier Takte hinter dem Click gespielt. Achtet darauf, wie sich der Charakter desselben Grooves unterscheidet. Das darauf folgende Klangbeispiel (Titel 35) demonstriert euch denselben Schlagzeug-Part im Zusammenspiel mit programmierten Samples, Gitarre und Bass. Titel 36 und 37 beinhalten zusätzlich noch eine Conga-Spur im Stil einer Loop. Sie kombiniert verschiedene Schlagtechniken, um den Sound dem Gesamtbild anzugeleichen (Notenbeispiel 2).

Viel Spaß beim Üben wünschen euch

ICE & Tony



## PAISTE SOUND TECHNOLOGY

DIE ERFOLGREICHE ÜBERTRAGUNG DES GEISTES UND DER ESSENZ UNSERES SCHWEIZER WISSENS UM CYMBALKLANG.

DIE ANSPRUCHSVOLLE AUSFÜHRUNG VON HANDARBEITS-PRINZIPIEN IN MODERNER TECHNOLOGISCHER PRODUKTION.



**PST3 & PST5 - BREAKTHROUGH FUSION OF QUALITY AND VALUE**